

Zeit, auch für andere Publikationen Aufsätze beizusteuern, wie z. B. 1969 für eine Festschrift zu Prof. Bosls 60. Geburtstag und 1988 zu dessen 80. Geburtstag, für Heimatbücher (1969 für Tetschen-Bodenbach, 1971 für den Landkreis und die Stadt Dachau, 1976 für das Dachauer Land, 1992 für den Landkreis Fürstenfeldbruck und im selben Jahr erneut für den Landkreis Dachau), für das Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder (1974), für andere Heimatzeitschriften (z. B. Landsberger Geschichtsblätter, Heimatkundliche Schriftenreihe für den Landkreis Erding) und für die Dachauer Museumsschriften.

»Ich bewältige alles mit Organisation und System«

Von 1969 bis 1990 war Dr. Gerhard Hanke außerdem auch noch Vorstandsmitglied des Dachauer Museumsvereins. Im neuen Dachauer Bezirksmuseum gestaltete er maßgeblich die Ausstellungsräume im Erdgeschoß mit den Themenbereichen Landkreis- und Stadtgeschichte, Handwerker- und Zunftwesen sowie Märkte. Und seit 1978 ist er ehrenamtlicher Stadtarchivar von Dachau, erreichte die Unterbringung des Stadtarchivs in eigenen Räumen und ist intensiv um die Ordnung und Auswertung der entsprechenden Bestände bemüht. Da war es dann bald unvermeidlich, daß die öffentliche Anerkennung nicht ausblieb. Aus gegebenem Anlaß seien hier deshalb auch einmal alle Auszeichnungen aufgeführt:

- 1980 Silberne Bürgermedaille der Stadt Dachau,
- 1983 Dachauer Literatur-Medaille,
- 1984 Verdienstkreuz am Band des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland,
- 1986 Medaille »bene merenti« der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft in Bronze,
- 1989 Goldene Bürgermedaille der Stadt Dachau,
- 1990 Silberne Verdienstmedaille des Landkreises Dachau,
- 1990 Bezirksmedaille in Silber des Bezirks Oberbayern und
- 1993 Medaille »bene merenti« der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft in Silber.

Dem können wir, die Mitarbeiter und Leser der Zeitschrift »Amperland«, die wir leider keine Orden und Medaillen zu vergeben haben, nur ein ganz, ganz herzliches Dankeschön hinzufügen. Sie haben, lieber Herr Dr. Hanke, vielen von uns die Augen für die Heimat, das Herz für die Menschen und den Sinn für die Geschichte geöffnet. Deshalb wünschen wir Ihnen alle noch viele, viele unbeschwerte Jahre in Gesundheit und Lebensfreude, damit Sie das Schöne genießen, ihren Hobbies frönen und ihrer schriftstellerischen Leidenschaft nachgehen können. Und wir verhehlen dabei nicht, daß diese Wünsche so ganz uneigennützig nicht sind, da wir eigentlich die Beschenkten sind.

Anschrift des Verfassers:

Volker D. Laturell, Sonnentaustraße 28a, 80995 München

Studioausstellung im Museum des Historischen Vereins Freising

Der Ankauf zweier Porträtgegenstände des Freisinger Malers Ignaz Frey von 1795 ist Anlaß für eine kleine unter dem Titel »Aus dem Depot ans Licht – Porträtmalerei um 1800« stehende Sonderausstellung im Museum des Historischen Vereins Freising. Sie zeigt die beiden Neuerwerbungen in einem Kreis weiterer, aus dem Museumsbestand gewählter Objekte dieser kultur- und stilgeschichtlich interessanten Übergangsepoche um 1800: Porträts aus dem Milieu des Bürgertums und Beamtenadels, ergänzt durch Möbelstücke und kleine Gebrauchsgegenstände der Zeit. Das entstandene Ensemble ist ein Ergebnis der derzeit im Museum erfolgenden wissenschaftlichen Bestandserfassung, die in diesem Fall vor allem neue Erkenntnisse über die ausführenden Künstler erbracht hat. Neben dem Freisinger Maler Ignaz Frey sind in der Ausstellung vertreten: der in Schweinfurt tätige Conrad Geiger, der Regensburger Gottfried Mansinger und – von überregionaler Bedeutung – der Münchner Maler Georg Edlinger. Die Ausstellung ist während der Freisinger Kulturtage vom 1. 7.–10. 7. 94 täglich von 16–18 Uhr geöffnet sowie bis einschließlich Oktober zu den gewöhnlichen Öffnungszeiten des Museums, sonntags von 11–12 Uhr. Museum des Historischen Vereins Freising, Marienplatz 7 (Eingang Asamsaal), 1. Stock, Eintritt frei.

(Dr. Ulrike Götz)

Berichtigung

Im Beitrag von Dr. Lothar Altmann: Der norddeutsche Impressionist Gotthardt Kuehl und Dachau. Amperland

30 (1994) 238, linke Spalte, fünfte Zeile von oben ist der Zeitraum der Wechselausstellungen in »letztes Jahr« (d. h. 1993) zu berichtigen.

Liebe Leser!

Das vorliegende Heft konnte gegenüber dem Normalumfang von 40 Seiten um weitere 16 Seiten erweitert werden. Die Finanzierung dieser Hefterweiterung verdanken wir Zuschüssen und Spenden des Bezirks Oberbayern (DM 1030,-), des Kulturreferats der Landeshauptstadt München (DM 850,-), von Herrn Prof. Dr. Wilhelm Liebhart, Altomünster (DM 690,-), von Herrn Kreisheimatpfleger Rudolf Goerge M. A., Marzling (DM 250,-), von Herrn Georg Mooseder, München (DM 200,-), von Herrn Volker D. Laturell (DM 180,-), von Herrn Hans-Georg Klärner, Fürstenfeldbruck (DM 100,-), von Herrn und Frau Johann u. Monika Schubhart, München (DM 50,-), und von Frau Maria Seemüller, Germering (DM 50,-), denen wir im Namen unserer Leser sehr herzlich danken.

Die in Leinen gebundenen, mit Inhaltsverzeichnissen und Ortsregistern versehenen »Amperland«-Sammelbände bieten reiches Wissen über Werden und Sein des heimatlichen Lebens und sind Nachschlagewerke von bleibendem Wert. Sie eignen sich auch besonders gut als Geschenk für besondere Anlässe. Es sind noch folgende Bände lieferbar: Jahrgänge 1975–1979 mit IV + 548 S. (DM 125,-), 1980–1984 mit XII + 688 S. (DM 135,-), 1985–1987 mit IV + 532 S. (DM 110,-), 1988–1990 mit IV + 584 S. (DM 110,-) und 1991–1992 mit IV + 428 S. (DM 90,-). Bestellungen sind an die Druckerei »Bayerland«, Konrad-Adenauer-Straße 19, 85221 Dachau zu richten.